

Ausweichquartier. In dieser Zeit studierte auch der spätere Kardinal und Papst Joseph Ratzinger in Fürstenried.

Heute dient das Schloss als Exerzitienhaus und Schulpastorales Zentrum, sowie als Tagungsstätte. 1972 bis 1976 erfolgte eine Modernisierung der Anlage. Es wird zur Zeit durch den Jesuiten Pater Graupner geleitet, der von vier Schwestern vom Göttlichen Erlöser unterstützt wird.

Die Lindenallee mit Kanal vor der Anlage ist nur scheinbar auf die von hier in etwa zehn Kilometer Entfernung zu sehenden Türme der Frauenkirche ausgerichtet, tatsächlich aber auf das Nord-West-Eck der Residenz am Odeonsplatz, wie viele andere Anlagen in München. Der an dieser Seite gelegene Haupteingang des Schlossparks wird heute wegen der nahe gelegenen Autobahn von München nach Garmisch-Partenkirchen nicht mehr genutzt.



*bei der Eröffnung im Kaufring-Fürstenried*

Seit 1907 entstand um das Gasthaus Zum Kreuzhof noch ein weiterer Gemeindeteil, der Kreuzhof. Das Gasthaus war 1875 erbaut worden und wurde 1963 beim Bau der Kreuzung Kreuzhof abgerissen. In der Forstenrieder Allee 61 befindet sich die Außenstelle „Fürstenried-Ost“ der Münchner Volkshochschule.



*Eingang zum Kaufring Winterthurerstraße*



*Eingang zum Kaufring Züricher Straße*

Fürstenried, das seit 1818 zusammen mit Forstenried, Ober- und Unterdilljäger und Maxhof die Gemeinde Forstenried bildete wurde erstmals 1716 urkundlich erwähnt.

Der Gemeindeteil Maxhof entstand aus einem von Max Emanuel 1717 auf einer Viehweide, dem Blumbesuch, errichteten Fasanenhaus. Das Ende des 18. Jahrhunderts verfallene Haus erwarb 1797 der Parkmeister Max Anton Jägerhuber mit dem zugehörigen Gelände, er ließ das Gebäude abbrechen und einen Park anlegen, den er 1804 nach seinem Vornamen Maxhof nannte. Bereits 1809 findet sich dieser Name dann auf einer Stadtkarte. Nach häufig wechselnden Besitzverhältnissen im 19. Jahrhundert kaufte 1916 die Gartenstadt Forstenried GmbH das Gelände und bebaute es.

Der Gemeindeteil Unterdill, dessen Namensteil Dill für die Umzäunung eine Forstes steht, entstand aus dem um 1720 erbauten Dillwärterhaus. Um 1834 kam noch das Forsthaus Jäger am Thüll hinzu und 1850 zählte der Weiler vier Häuser.



*Stadtrat A. Lotte, BA Vorsitzender H. Bauer u. G. Dechant*